

protestantischen Deputation zu Gunsten der Madats ist nunmehr in hiesigen Blättern veröffentlicht. Die Hoffnung, welche die Deputation aus diesem Schreiben schöpft, beruht auf sehr schwachen Stützen. Der Minister erklärt, daß die Madats von den ordentlichen Gerichten nach den Landesgesetzen, welche die Verbreitung des Protestantismus als Verbrechen eines Angriffes auf die Staatsreligion bezeichnen, verurtheilt wurden, und daß der Großherzog, sich „seiner hohen Prerogative vorbehaltend, keine Einmischung in einem Falle gestatten könne, der die Gerichtspflege von Dero Staaten betrifft.“

Italien.

Florenz, 30. Oktober. In der Sitzung des königlichen Gerichtshofes vom 29. hat das Jugendverhör begonnen. U. Cassino, einer der Zeugen der dem Großherzog in's Exil gefolgt war, sprach die feste Ueberzeugung aus, daß Guerrazzi Toscana vor großem Unglück bewahrt habe.

Spanien.

Wegen der beabsichtigten Abschaffung der Furores hat die Aufregung im Baskenlande den höchsten Grad erreicht. In Banden von mehreren Hunderten durchziehen die dortigen jungen Leute, unter Abhängung von Freiheitstüchern, die Dörfer, um alle Welt von der dem Vaterlande drohenden Gefahr in Kenntniß zu setzen. Wenn wir nicht anders können, so ziehen wir nach Frankreich oder werden Kolonisten in Algier, sagen die Burschen, ehe wir uns in die bunte Jacke stecken lassen. Bei dem heiligen Baume von Guernica waren am 20. v. M. bei 60,000 Menschen versammelt, die aus allen Ecken und Winkeln des Baskenlandes dorthin gewandert; alle waren von einem und demselben Gepräge befeuert, für die Furores zu leben oder zu sterben.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 11. November nach telegraphischem Berichte:

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Instrument. Includes items like 5% Metalliques, Anlehen v. 1851 L. A., 4 1/2% " " L. B., Rente v. 1839, 1834, Bankaktien, D.-Dampfsch.-Akt., Lloyd-Aktien, Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, Döbnerberger.

Einladung zur Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung der ersten ungarischen Maler-Akademie, welche morgen Nachmittags 4 Uhr im Saale der Maler-Akademie (große Brückgasse, Weiß'sches Haus, 3. Stock) abgehalten wird, und zu welcher alle P. T. Gründer und Aktionäre gefälligst zu erscheinen ersucht werden.

Von Seite des Pest-Osner Musikvereinskonservatoriums wird bekannt gemacht, daß das erste Konzert virtuell Sonntag am 14. Nov. l. J. Nachmittags um halb 5 Uhr im Kloyballe stattfinden wird. Das Programm für dasselbe ist folgendes: 1) Quintett in G-Moll von A. Mozart, gespielt durch die Herren Midley-Kohne, Kirchlechner, Pfeiffer, Stromayer und Suck. 2) „Gretchen am Spinnrade,“ Lied von Schubert, gesungen von Frau Hasselt-Barth, f. f. Hofopern- und Kammerfängerin 3) Quartett in A-Moll für's Klavier, von Mendelssohn-Bartholdy, gespielt von Fräulein Christine von Kubinyi, den Herren Midley-Kohne, Pfeiffer und Suck, Professoren des Konservatoriums.

Die vorgestern stattgefundene dritte Aufführung der „Hugenotten“ erzielte abermals ein gedrängt volles Haus, was sich noch sehr oft wiederholen dürfte, da nach jeder neuen Aufführung das Publikum an Verständnis der großen Tendenz und die Vorstellung an Präzision und Rundung gewinnt.

Man macht sich gewöhnlich über den geringeren Kunstsinne der Galleriebesucher lustig. Daß dies jedoch

nicht immer richtig sei, beweist die Gallerie des Nationaltheaters, wo selten ein Shakespeare'sches Stück aufgeführt wird, ohne daß die Gallerie gefüllt wäre. Dies gilt auch von der diese Woche stattgefundenen Aufführung des schon so oft gegebenen „Hamlet,“ wobei jedoch zu bemerken ist, daß diesmal auch die übrigen Plätze ziemlich gut besetzt waren. (Letzteres dürfte der eben stattfindenden Messe zuzuschreiben sein. Uebrigens wird der stärkere Besuch klassischer Stücke von Seite des Galleriepublikums auch im deutschen Theater bemerkt, eine Thatsache, deren Erörterung uns hier zu weit führen würde.)

Cher vorgestern stürzte ein Gauner aus einem Hause auf der Landstraße in Ofen mehrere zur Leistung auf die Hausflur gebrachte Bettzeug (im Werthe von 36 fl.) und nahm damit Reißaus. Allein bei der Kettenbrücke wurde das verdächtige Subjekt von der Polizeiwache arretirt.

Ein Maurerlehrling fiel von einem 9 Schuh hohen Gerüste herab und verwundete sich, jedoch nicht gefährlich, am Kopfe.

Ein Gauner stahl in der goldenen Handgasse von einem Wagen 2 Buschen Leder; ein Träger der es bemerkte verfolgte ihn und ließ ihn arretiren.

Auf der Szolnofer Eisenbahnstrecke ist ein Gewehr liegen geblieben. Der Eigenthümer kann sich bei der k. k. Polizeidirektion darum melden.

Bei der Eipelbrücke bis zum Stationshof Szoll ging eine Brieftasche verloren, in der eine Baarschaft von 3505 fl. in Banknoten, ein Brief auf den Namen G. Gregensen, ein Rezept des Dr. Schenk und mehrere Briefmarken enthalten waren. Der Zustandebringer erhält eine Belohnung von 500 fl.

In der Nähe der Kettenbrücke stürzte ebenvorgestern Abends ein Tagelöhner — wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit — in die Donau und kam nicht wieder zum Vorschein.

Die hiesige bürgerl. Schützengesellschaft, deren Kaffe durch die Ungunst der Zeitverhältnisse in den letztverfloffenen Jahren von ziemlicher Ebbe heimgesucht wurde, sieht seit ihrer Reorganisation eine erfreuliche Fluth einkehren, und haben die Einschreibungen neuer Mitglieder so wie die im vergangenen Sommer und Herbst veranstalteten Besichtigungen es ermöglicht, daß ungefähr 500 fl. zur Tilgung der Passiva — welche bei fortgesetzter gleicher Theilnahme bald getilgt werden dürften — verwendet werden konnten. Im Laufe des Dezembers soll in einer Generalversammlung die Wahl neuer Schützenmeister, des neuen Ausschusses so wie die Rechnungsprüfung vor sich gehen.

Dem „P. N.“ zufolge soll die Angelegenheit des Pest-er Hofens so eben bei dem hohen Ministerium verhandelt werden, und zwar unter derartigen Auspizien, daß die Realisirung dieses seit lange angeregten, und allgemein als nützlich anerkannten Projektes zu erwarten sei.

Wie sehr die Bierkonsumtion in Pest im Zunehmen begriffen ist, kann man daraus ersehen, daß — wie das Lokalblatt berichtet — im Pest'schen Bräuhause allein im verfloffenen Jahre nahe an 40,000 Eimer Bier gebraut worden sind.

Nach demselben Blatte gehen mehrere Bewohner Szorosfär's mit dem Projekte um, eine Stellwagen-Verbindung zwischen Pest und Szorosfär herzustellen, deren Standplatz hier auf dem Heumarkte sein soll.

Vom nächsten Frühlinge an werden zwischen Pest, dem Stadtwaldchen und dem Rumbach'schen Bade Gesellschaftswagen verkehren, die in der Wagenfabrik des Herrn Schreger nach dem Muster der Londoner verfertigt werden.

Die Kesselfeuerer schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß der Klaviervirtuose Hr. Székely sie bald igl besuchen, und ihnen musikalische Hochgenüsse bereiten werde.

Der von seiner Reise im Orient zurückgekehrte Violinist Herr Horaz Pouffard weilt gegenwärtig hier, und wird sich wahrscheinlich im Nationaltheater hören lassen.

Dem Vernehmen nach haben wir den Besuch des Herrn Beranek mit seiner ganzen Kunstreitersgesellschaft zu gewärtigen; doch soll uns außerdem noch eine Linzer Gesellschaft gleichen Berufes ihren Besuch zugesagt haben.

Die Baulust nimmt bei uns einen beträchtlichen Aufschwung. So sollen im kommenden Frühjahr besonders die Königsgasse und Fabriksgasse durch mehrere neue Bauten verschönert werden. In der Umgegend des Stadtmairhofes in Ofen wird ebenfalls der Bau mehrerer Landhäuser in Angriff genommen werden; endlich sollen die zahlreichen Hausstellen, welche in Neupest von hiesigen Kapitalisten gekauft wurden, ebenfalls im Lenze ausgebaut werden.

In Dées wird gegenwärtig ein 6 Fuß hoher Zwergelefant gezeigt, welcher ziemlich geschickt ist, und mehr Verstand als mancher zweibeinige Schüler zu besessen scheint, denn auf einfache ihm vorgelegte ungarische Fragen, die man mit Ja oder Nein beantworten kann, antwortet er durch Kopfnicken mit vieler Wichtigkeit.

Der Allerheiligentag war dieses Jahr für Erlau ein Festtag von nicht geringer Bedeutung. Es wurden

nämlich die englischen Fräulein und ihre Zöglinge in das für sie bestimmte Gebäude eingeführt. Die Feierlichkeit eröffnete der diese Anstalt stiftende hochw. Erzbischof, Sr. Erz. Herr Albert v. Bartakovic selbst, indem er früh 9 Uhr in der großen Kathedrale eine den Zweck der neuerrichteten Anstalt erklärende Rede hielt, und nach abgehaltenem Hochamt die neuen Lehrerinnen mit ihren Zöglingen unter geistlichem Gepränge in das neue Kloster einführte. Oberin desselben ist Frä. Amalie v. Bydeskúthy. Die Lehranstalt ist der Pester gleich, es besteht nämlich daselbst ein Pensionat, und für die in der Stadt wohnenden Besucherinnen eine Schule von 3 Klassen. Die Pensionärinnen tragen alle gleiche Kleidung.

In dem siebenbürgischen Dorfe Kaczó wird der heurige Allerseelentag eine traurige Erinnerung zurücklassen. Vier romanische Mädchen kamen von der Feldarbeit, und da sie, von den Maisfeldern nach dem genannten Dorfe zurückkehrend, auch die Szamos passieren mußten, setzten sie sich in einen Kahn, welcher jedoch, da sie des Steuerns unkundig waren, umstürzte, und die vier Mädchen in den Strom warf. Auf ihr Jammergeschrei eilten sogleich von den nahen Feldern Männer herbei, die auch zwei der Verunglückten retteten, die anderen zwei erschienen erst später auf der Oberfläche des Wassers, doch leider schon entseelt.

Die Tabakerzeugung in Siebenbürgen steht gegenwärtig in keinem richtigen Verhältnis zum Verbrauch, so daß die k. k. Fabrik in Klausenburg sich ihren Bedarf aus fernem Gegenden verschaffen muß. Die Fabrikdirektion glaubt die Ursache dieses Uebelstandes in dem geringen Preise, nämlich 2 kr. pr. Quadratklafter, für den sich ein jeder seinen Bedarf selbst erzeugen kann, suchen zu müssen, und hat daher höheren Ortes den Vorschlag gemacht, die Abgabe für den Tabakbau zu erhöhen.

Das von der Redaktion des „Illustrierten Familienbuches“ kürzlich angezeigte Ergebnis ihrer Preisauschreibung können wir heute durch die Mittheilung vervollständigen, daß die Herausgeber jener Monatsschrift, die Direktion des österreichischen Lloyd in Triest, den Verfassern der drei im Protokoll der Preisrichter Bauernfeld, Palm und Seidl ausgezeichneten Novellen auch ihrerseits dadurch ihre Anerkennung kundgegeben hat, daß sie jeder derselben nachträglich einen freiwilligen Preis außer dem üblichen Honorar verliehen hat. Es sind nämlich die Novellen: „Ein Pfarrhaus in Nathangen“ von Julie Burow — Frau Julie Pfannenstmidt, geb. Burow, in Züllichau, mit einem Preise von fünfzehn Dukaten; — „Ein Lebensstück“ von Edmund Höfer in Greifswalde und „Die Blinden“ von Paul Heyse in Berlin, jede mit einem Preise von zehn Dukaten ausgezeichnet worden. Dieselben werden sämmtlich in den nächsten Heften des „Illustrierten Familienbuches“ enthalten sein.

Aus Anlaß der in der Walachei neuerdings ausgebrochenen und bedeutend um sich greifenden Rinderpest ist die für den Eintrieb des Hornviehes bestandene zehntägige Kontumazperiode auf zwanzig Tage erhöht, und die strengste kontumazamtliche Reinigung der rohen Rindshäute und Abfälle angeordnet worden.

Dem Vernehmen nach kommen vom 1. Jänner 1853 an auf den k. k. Staatsbahnen (mit vorläufigem Ausschlusse der Krakauer und der lomb.-venet. Bahnen) Fahrkarten neuer Gattung in Verwendung, auf welchen nebst der Wagenklasse, Reisenzahl und den Stationen auch der Fahrpreis für die ganze und halbe Karte ersichtlich ist, so daß das Publikum sich stets von der Richtigkeit der ganzen Gebühr überzeugen und gegen die fällige Benachtheiligungen leicht schützen kann. Auch soll, wie wir hören, mit dem Beginne der Ausgabe dieser neuen Fahrkarten die bisherige Bestimmung, daß jede Karte nur für einen bestimmten Train gilt, aufhören und dafür die in der That sehr willkommene Einrichtung in's Leben treten, daß gelöste Staatsbahnkarten überhaupt zur Fahrt auf jener Strecke, für die sie lauten, berechtigen. Man wird also künftighin nicht mehr der Unannehmlichkeit ausgesetzt sein, bei Versäumung des Trains, den man eigentlich benützen wollte, entweder die Fahrt ganz aufgeben oder nochmals eine Karte lösen und die Gebühren doppelt entrichten zu müssen. Das neue Fahrkartensystem führt übrigens, wie man sagt, auch dem Staatsfiskus durch namhafte Verminderung der Druckauslagen erhebliche Ersparungen und Vorteile zu, indem gegenwärtig bei 16,000 verschiedenen Arten von Fahrkartenterminen bestehen, während es künftig nur 300 verschiedene Arten von Fahrkartentypen (gelb für die erste, grün für die zweite und braun für die dritte Klasse) geben wird.

Die mit der Einlösung und die mit der technischen Leitung der Tabakkultur verbundenen Geschäfte führt unter der Oberaufsicht des Tabakfabrik-Direktors, der mit dem Titel und Range eines Oberfinanzrathes bestellte Oberleiter zu Pest und die demselben untergeordneten, den Titel und Rang von Finanzrathen führenden Inspektoren mit dem Amtssitze zu Pest, Tolna, Temesvár und Maros-Bisfahely; endlich die als Inspektoren fungirenden, mit dem Titel und Range von Finanzsekretären bestellten Inspektorsadjunkten zu Szeged

gebild und Deblätter und de zehneinlösung und zwar: Da len zu Spolyfungsamt zu mit den Filiale Das Einlösung Nakamaß und Das Einlösung und Nyie-Bite Einlösungsam Das Einlösung kinka und Becs fährhly.

Im von Seite der ob die umlauf Kupfer für hin des Kleinerer Unläß daß bei dem Ballage in das sichtlich gemach daß eine hoch außer dem Fall truges begrün

Brüff Gesesvorsch von Beleidigun

Briefe dort eine egyptor der Eisenb Nord angekom ter des Bizetk man versichert, englischen Regtans, einen zwe Vorschuß zu za erklärt, daß er

Die an raumt gewesen Neuenburger rung des Kant unbestimmte Z England unter so sekundären nen wollten en

Aus rium den Kor demzufolge es während der A sein soll, wenn erheischen sollte darüber entgeg

Ein Hä dem er seit zwe hatte, zwei do leiten und von

Ein grä in der Umgege lerstöchter, we benachbartes D Wege dahin v den Funden an

Zu Leb Wortbat auf E sich zutrug. Ein Elfaß besuchte n jährlich dies V Herbst mit sei Familie. Er w Freunde, der n Moutet halte Begriff stede, n Gepäck nach B Reise. Alle Be waren vergebens gefunden. Vor des Ortes in St hestigen Wortwe rief; Wollen E Die Polizei erhi darauf verhaftet ler hätte den S mordet, daß er dem der Ermord geschick. Er h halten, um ihn hatten die Kleid ter der Hausth wirtlich die Res

gedin und Debreczin. Für die Uebernahme der Tabakblätter und deren Verfertigung an die Fabriken wurden zehn Einlöfungsämter mit 13 Filialstationen errichtet, und zwar: Das Einlöfungsamt zu Pest mit den Filialen zu Spolyság, Szellve und Hatvan. Das Einlöfungsamt zu Szolnok. Das Einlöfungsamt zu Urad, mit den Filialen zu Szegedin, Czala und Apatfalva. Das Einlöfungsamt zu Debreczin mit den Filialen zu Makanaß und Kallo. Das Einlöfungsamt Nagy-Karoly. Das Einlöfungsamt Mameny mit den Filialen Tarfany und Nyir-Bátor. Das Einlöfungsamt zu Tolna. Das Einlöfungsamt zu Vares mit der Filiale zu Nadelig. Das Einlöfungsamt zu Temesvár mit den Filialen Palánka und Breckereß. Das Einlöfungsamt Maros-Vásárhely.

Im Auftrage des Finanzministeriums werden von Seite der Statthaltereien Erhebungen gepflogen, ob die umlaufenden Scheidemünzen von Silber und Kupfer für hinreichend gehalten werden, das Bedürfnis des Kleinverkehres zu decken.

Anlässlich vorgekommener Fälle wurde bestimmt, daß bei dem Verkaufe von Kerzen in Packeten die Emballage in das Gewicht, welches auf dem Umschlage ersichtlich gemacht werden muß, nicht einzurechnen ist.

Bezüglich falscher Fondsausweisungen wurde durch eine hohe Verordnung festgesetzt, daß dieselben außer dem Falle des Konkurses das Vergehen des Betruges begründen.

Letzte Post.

Brüssel, 9. Nov. Der Justizminister hat einen Gesetzesvorschlag eingebracht, betreffend die Bestrafung von Verleumdungen fremder Regierungen.

Briefe aus Marseille vom 2. d. melden, daß dort eine ägyptische Fregatte mit Abdallah Bay, Direktor der Eisenbahn von Alexandrien nach Kairo, an Bord angekommen ist. Dieser begibt sich als Abgesandter des Vizekönigs von Egypten nach London. Wie man versichert, soll er sich dort um die Intervention der englischen Regierung wegen des Verlangens des Sultans, einen zweijährigen Tribut (15 Mill. Franken) als Vorschuß zu zahlen, bemühen. Abbas Pascha hat bereits erklärt, daß er diesem Verlangen nicht entsprechen könne.

Die angeblich schon im vorigen Monate anberaumt gewesene Londoner Konferenz zur Prüfung der Neuenburger Frage, und bezugsweise der Zurückführung des Kantons unter die Hoheit Preußens, soll auf unbestimmte Zeit vertagt sein, weil Frankreich und England unter den gegenwärtigen Umständen aus einer so sekundären Frage keine, doch möglichen Komplikationen wollten entstehen lassen.

Aus Madrid wird berichtet, daß das Ministerium den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen will, demzufolge es einzelne Bestimmungen der Konstitution während der Abwesenheit der Cortes zu ändern befugt sein soll, wenn es die politischen Verhältnisse Europa's erheischen sollten. Man sieht sehr lebhaften Debatten darüber entgegen.

Tages-Chronik.

Ein Häusler aus Tattenitz wurde verhaftet, indem er seit zwei Jahren das saubere Geschäft betrieben hatte, zwei dortige Dorfkinde zum Diebstahl zu verleiten und von dem gestohlenen Gelde zu leben.

Ein gräßlicher Vorfall ereignete sich vor Kurzem in der Umgegend von Tarnow. Eine dortige Häuslerstochter, welche von ihrem Vater um Geld in ein benachbartes Dorf geschickt worden war, wurde auf dem Wege dahin von drei auf der Hutweide herumlaufenden Hunden angefallen und zerrißen.

Zu Lesandelys bei Rouen ist man eben erst einer Mordthat auf die Spur gekommen, die vor sechs Jahren sich zutrug. Ein Messerschleifer Namens Moutet aus dem Elsas besuchte nämlich in den früheren Jahren regelmäßig jährlich dies Arrondissement und reiste gewöhnlich im Herbst mit seinem Verdienste in seine Heimath zu seiner Familie. Er wohnte zu Lesandelys gewöhnlich bei einem Freunde, der mit Getreide und Spirituosen Handel trieb. Moutet hatte damals seiner Frau geschrieben, daß er im Begriff stehe, nach Hause zu reisen, hatte sogar schon sein Gepäck nach Hause geschickt und verschwand auf seiner Reise. Alle Bemühungen seiner Familie und der Behörde waren vergebens und keine Spur von ihm wurde mehr aufgefunden. Vor einigen Tagen gerieth der Getreidehändler des Ortes in Streit mit einem Trödler. Sie geriethen in heftigen Wortwechsel und man hörte, wie der Trödler ausrief: „Wollen Sie mich etwa morden, wie den Schleifer?“ Die Polizei erhielt bald davon Kunde, und Beide wurden darauf verhaftet. Der Trödler erklärte, der Getreidehändler hätte den Schleifer in der Nacht in seinem Hause ermordet, daß er nur 1500 Franken bei ihm gefunden, indem der Ermordete sein übriges Geld früher nach Hause geschickt. Er hätte vom Getreidehändler 200 Franken erhalten, um ihm zu helfen, die Leiche fortzuschaffen. Sie hatten die Kleider des Ermordeten verbrannt, und ihn unter der Hausthüre begraben. Man grub nach und fand wirklich die Reste der Leiche. Noch zwei andere Personen

sind eingezogen worden, da sie in Verdacht stehen, am Morde theilhaftig zu sein.

In dem Dorfe Schmitz bei Prüm wurde ein sonst vollkommen gesundes Kind geboren, dessen beiderseitige Augenlider jedoch bis auf eine sehr kleine, kaum bemerkbare Oeffnung vollkommen zusammengewachsen waren. In beiden Augenhöhlen fehlt der Augapfel.

Jokoseß.

Der vor einigen Wochen verstorbene Komponist und Musiker Schneißhöffer gehörte zu denen, die ihren Spas in allerlei Streichen suchen. So hat er auch ein „Schilbermagazin“ hinterlassen. In Paris hatte er nämlich eine Zeit, wo er nichts Unterhaltenderes kannte, als mit seinen Freunden die Aushängsbilder zc. von Verkaufsfokalen mitzunehmen. Man fand in seiner Wohnung über hundert Barbierbetten und eben so viele Zuderhüte von Holz, 200 hölzerne Bürste, dann Fische von Blech, Schinken von Holz und andere dergleichen Dinge, die er auf seinen nächtlichen Nazzias zusammengebracht. Noch eine Anekdote von dem seltsamen Manne. Der berühmte Sakoski, welcher für den Kaiser Napoleon die Stiefeln arbeitete und ein reicher Mann war, hatte einst Schneißhöffer mit Entzücken auf dem Piano spielen hören. Um sich diesen Genuß noch einmal zu verschaffen, lud er den Künstler zum Essen ein, und nach Tische ersuchte er ihn, etwas zu spielen. Schneißhöffer that es. Am nächsten Sonntage lud der Künstler den Stiefelfabrikanten ein, und nach Tische stellte er demselben ein Paar alte Stiefeln hin. „Was soll ich damit?“ fragte Sakoski. „Nun,“ antwortete Schneißhöffer gemüthlich, „am vorigen Sonntag ersuchten Sie mich nach Tische Musik zu machen; wie ich erlaube Sie, mir die Stiefeln auszubessern. Jeder nach seinem Metier.“ Seitdem brauchen die Musiker in Paris, wenn Sie Musik machen sollen, den Kunstausdruck: l'aire des bottes (Stiefeln machen).

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Alex. Ebesuty, Geschäftsmann v. Sümeß. — Ant. und Leop. Svancich, Negozianten v. Venedig. — Viktor Sauerwein f. Frau, Buchdrucker. — Ludwig König, — Wandl Guth, — Adolph Wottig und Franz Szentmihályi, Kaufleute v. Raab. — Mich. Zwirnisch, Gastgeber v. Bistau. — N. Perlaty und Karl Störrich, Kaufleute v. Preßburg. — Christ. Schumacher, Früchtelhändler v. Ezerenka. — A. Mandl, Kaufm. v. Mistolez. — C. Sagaros, bürg. Rothgärber v. Wien. — Anton Boroviz, Handelsmann v. Bukovar. — Kolom. Tonta, Sekretär v. Bucfany. — Frau v. Nádasdy, Gutsbesitzerin v. Weßprim.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Graf Ladisl. Sichy, k. k. Kämmerer v. Preßburg. — Alex. Nagy und Hof. Csogy, Gutsbesitzer v. Rimafombath. — Jof. Cener, Arzt v. Bars. — T. Athanasiadis, Landesadvokat v. Baja. — J. Mayer sammt Frau, Landesadvokat v. Fünfkirchen. — Jof. Seichtany, Kaufmann v. Zsák. — Georg Potrochan, Kaufm. v. Szentgy. — Maty. Perovarag und Theodor Pestanag, Handelsleute von Remag.

„Zu den 2 Pistolen.“ Die Herren: Franz Mühl, Blutegelhändler v. Orsova. — Steph. Boratvács, Sattlermeister, und Jof. Sziligetli, Lehrer v. Nagy-Rörös. — Fr. Szeptner, Hopfenhändler. — Jof. Warschel und Franz Bahm, Musiker aus Böhmen. — Jof. Pex, Steingutfabrikant v. Kremnitz. — Karl Börmiger, Oberstuhlrichter v. Dabas. — Jof. Brantner, Gastgeber v. Szolnok. — Jof. Börs, Kaufm. v. Alafib. — Math. Navoka, Lederhändler v. Theresienp. — Anton Kovas, Schneidermeister v. Szabadta. — Jof. Görgi, Beamter. — Anton Rant, k. k. Beamter v. Szegedin. — Alois Stedlit mit Familie, Musiker a. Böhmen. — Karl Baumann, k. k. Ingenieur v. Marek. — Paul Mrafek, Leinwandhändler von Sankt-Georgen. — Kathar. Steibert, a. Böhmen.

Zum „weißen Schiff.“ Die Herren: Jof. Hindl, Haus-eigenblüher v. Fünfkirchen. — Sim. Csoko, Pächter v. Deth. — Jof. Kifely, Beamter v. Szolnok. — Franz Höbl, Beamter v. Dombova. — Peter Pöröskan, Geistlicher von Komángló. — Steph. Csenger, Beamter v. Fünfkirchen. — Gustav Gruber, Geschäftsführender v. Temesvár. — Franz Erdögy, Gerichtsadvokat v. Szeged. — Jof. Legina, Geistlicher von Raab. — Jof. Wagner, Juwelier v. Wien. — Die Herren Kaufleute: Jof. Szeged, v. Schennitz; Jof. Poppovits, v. Lugos; Jof. Strahmann, a. Mähren; Georg Poppovits, Paul Mollach, Karl und Jakob Schachtis, v. Eßegg; Jakob Waler, v. Zismertig; Jgn. Siebner, v. Reichenberg; Sam. Weißer, v. Gyön-gyös; Andr. Rezel, v. Bétes.

Verstorbene in Pest.

Theresienstadt.

1. November. Der Sophie Kocsi, Magd, ihre Tocht Karolina, kath., 9 Tage alt, an Fraisen Fabrikgasse Nr. 5. — Dem Jof. Schlesinger, Schuster, f. S. Hermann, israel., 2 Jahre alt, an Lungenlähmung. Königsgasse Nr. 25. 2. Nov. Dem Simon Grünfeld, Händler, f. S. unbenannt, israel., 7 Tage alt, an Fraisen. 2. Mohrengasse Nr. 16. 4. Nov. Anna Déli, Tagelöhnerin, kath., 30 J. alt, ledig, am Zehrfieber. Waldzelle Nr. 30. — Anna Nip, Kaufmannswittwe, kath., 76 J. alt, am Zehrfieber. Fabrikgasse Nr. 19. 6. Nov. Jof. Kaffner, Gastgeber und Hauseigentümer, kath., 63 J. alt, an Gehirn-lähmung. Rosengasse Nr. 12.

Verstorbene im Barmherzigenpitale in Ofen.

1. Sept. Jof. Zebe, Kellner, 16 J. a., evang., am Typhus. 2. Sept. J. Ivanovics, Tagelöhner, 45 J. alt, gr. n. u., am Stobut. 11. Andr. György, Kutscher, 42 J. alt, kath., an chronischem Husten. — Jof. Fadr, Tagelöhner, 44 J. alt, an Altersschwäche. — N. Raftel, Zimmermann, 32 J. alt, an d. Ruhr. 21. Sept. Michael Böbb, Stdt. Diener, 40 J. alt, an Tuberkulose.

22. Sept. Jof. Bach, Mauerer, 20 J. alt, an Gehirner-schütterung. 23. Sept. Jof. Neumann, Fassbinder, 24 J. alt, an Lungen-sucht. 30. Sept. Stephan Bohemus, Gutmacher, 28 J. alt, an Lungen-sucht.

Nemzeti színház.

Béretel Pest, pénteken, november 12-kán, 1852. 181 sz.

Elvéa, a viz-tünde.

Eszményi nagy ballet 3 felvonásban tánczokkal, különösen a nemzeti színház részére szerzette idösb Kobler Ferencz, bal-letmester. — Zenejét írta Doppler Ferencz.

Személyek: Ferio, ismeretlen birtokos a Scót hegyekben Hubenai János. Venel, vélt fia Ifj. Kobler Fer. Denvesia, birtokos özvegy, és Ferio szom-szédja Horváth Teréz. Lorie leánya, Venel kedvese Kobler Nina. Glamis, manók királya Perrei János. 1-ső) 2-ik) manó, töp-hegyivadászok * * * 3-ik) Elvéa, vizitündér, Glamis fogságában Kobler Luiza. Hero tündér Ötvös Borea.

Előadandó tánczok.

- 1. „Pár-táncz,“ járja Kobler Nina és ifj. Kobler Ferencz. 2. „Ünnepi lejtő,“ előadja a ballet személyzet. 3. „Pár-táncz,“ virágüzérek és szalagokkal, előadja Kobler N. és ifj. Kobler Ferencz. 4. „Boszorkány-táncz,“ járja a ball.-személyz. 8 tagja, és a ballet iskola 8 növendéke. 5. „Magán-táncz,“ járja Kobler Luiza 12 nemző (a ballet iskola növendékei) kíséretében. 6. „Mimikai pár-táncz,“ Kobler Luiza és ifj. Kobler Fer. által. 7. „Hármas-táncz,“ Kobler Nina, Luiza és ifj. Kobler Fer. által. Kezdeté 7 órakor vége 9 után.

West- deutsches Interims-Theater.

32. Vorstellung im Abonnement. Freitag, am 12. November 1852.

Ein Lump.

Original-Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Friedr. Kaffer. Musik von Karl Binder.

Personen:

- Nettenberg, Bürgermeister. Hr. Berg. v. Bornheim, f. r. H. Güterdirektor. Hr. Käuz. Frau v. Abendstern, eine reiche Witwe. Frau Matte. Anna, ihre Tochter. Fr. M. Callano. Baron Liebhelm. Hr. Lehmann. Klöppf, Bindermeister u. Gemeindeausch. Hr. Tomafest. Lieschen, seine Tochter. Fr. Bevelaqua. Therese, ihre Nubme. Fr. Dens. Pummler, Stadtwachtmeister. Hr. Blankovsky. Hubert Ledermann. Hr. Schönau. Karl Lanber, Student. Hr. Stolz. Preller, ein Wucherer. Hr. Graubner. Saller, Stadtschreiber. Hr. Pennauer. Jinsberg, Hafnermeister. Hr. Grosser. Nießer, Friseur. Hr. Holmann. Erbring, Gärtner, Gemeindeausch. Hr. Drifen. Bewohner der Stadt, Gäste, Brautjungfern, Musiker, Stadt-Quardia, Gesellen, Dienerschaft.

Kasseneröffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Königl. Stadttheater in Ofen.

Abonnement suspendu. Freitag, am 12. November 1852:

Humoristische Vorträge

in der höheren Bauhrednerkunst des Hrn. Jof. Duschnee, und Vorstellungen in der Physik und Magie des Hrn. Anton Poletti.

Der Blauemontags-Tischler.

Komische Bauhrednerszene in drei Akten mit Gesang von Hrn. Duschnee. Zweite Abtheilung. 1. Die magischen Karten. 2. Die Uhr des Sultans Harum el Raschid. 3. Das Schnupstuch der Venus. 4. Die Luft reisende Uhr. 5. Das Wunderbrod. 6. Verschwinden und noch da. 3. Abtheilung:

Die Schlittenfahrt, oder: Das reisende Genie. Komische Szene mit vier Akten von Hrn. Duschnee. Das non plus ultra in diesem Fache, von keinem zweiten Künstler noch produziert, indem zwei Stimmen zu gleicher Zeit gesungen werden. 4. Abtheilung:

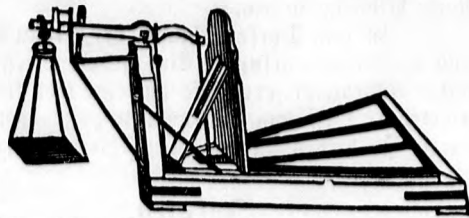
1. Der Widerschuf. 2. Die magnetischen Ringe. 3. Das Grab des Robert der Teufel. 4. Armida's Zaubergarten. 5. Der Bazar von Konstantinopel mit seinen vielfältigen Waa-ren, die unter dem verehrten Publikum verteuert werden. 6. Außerordentliche Wirkung der elektro-magnetischen Kräfte, durch die eine Person in der Luft schwebend erhalten wird. Anfang um halb 7 Uhr.

Nationalmuseum.

Montag: Antiquitätenkabin. Dienstag und Samstag: Bildergalerie. Donnerstag: Naturalien. — (Don- Fröh 9 bis 1 Uhr.)

Wasserstand der Donau am 11. November. 6 Schuh 7 Zoll 2 Linien ober Null. Verantwortlicher Redakteur: Hr. Stammad Sophie.

J. B. Hoffmann, Inhaber der mechanisch-technischen Maschinen-Werkstätten,



Theresienstadt, Felbergasse Nr. 10, empfiehlt alle Arten Maschinen- und Feuerprägen-Arbeiten, besonders durch viele Erfahrungen sehr vereinfachte Dampfmaschinen etc. etc., nicht minder sein vollständig sortirtes Lager von allen Gattungen Dezimalwaagen so wie auch Zentimalwaagen, zum Abwägen beladener Wagen von mehreren hundert Zentner Last zu den billigsten Preisen.

Parfume balsamique,

von dem, einige Tropfen auf Koblen oder ein heißes Blech gegossen, die Zimmer und Speisesäle mit dem angenehmsten Duft erfüllt werden, empfiehlt

Jos. Herrmann, Silberplattir-Galanteriewaarenhandlung, Waiznergasse Nr. 4.

647 - (1, 3)

Hartleben's Buchhandlung

Der Selbstarzt, oder: Doktor und Apotheker im eigenen Hause.

Eine zuverlässige Anweisung, sich vor Krankheiten zu schützen und durch Selbstbereitung aller Mittel von ihnen zu befreien, auch bei unheilbaren und chronischen Krankheiten sich wenigstens möglichst Erleichterung zu verschaffen. Von Dr. F. V. Raspail. Nach der 13. Auflage aus dem Französischen. Gebunden 1 fl. 21 kr. Die Raspail'sche Heilmethode hat sich seit Jahren überall als praktisch bewährt, die vielen Auflagen zeugen für dessen innern Werth.

(634)

J. Pacht's Pianoforte-Magazin im Theatergebäude

empfehlen seine Pianoforte von den Instrumentenmachern ersten Ranges bis zu den billigsten Sorten, für deren Güte garantirt wird. Auch ist gegenwärtig ein Fortepiano neuer Erfindung, das erste, welches in Wien verfertigt wurde, und worauf der Erfinder ein k. k. Privilegium erbielt, aufgestellt, wozu ich alle Künstler und Kunstfreunde zur Besichtigung höflichst einlade.

Moderateur-Lampen

besonders schöner Gattung, von Porzellan, Bronze und fein lackirt, so wie alle Gattungen Kaffeehaus-, Gewölb-, Stiegen- und Cassenlampen, in großer Auswahl zu den billigsten festgesetzten Preisen von 5 fl. bis 40 fl. C. M.; ferner alle Gattungen Kaffee- und Theemaschinen



und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel sind bei dem Gesehrtigten zu haben; und empfiehlt derselbe seine Erzeugnisse dem P. T. Publikum mit der Versicherung, daß, wenn die gekauften Gegenstände nicht zweckentsprechend befunden werden sollten, er dieselben zurücknehmen wird.

J. Kortsak, Lampen- und Blechwaarenfabrikant in Pest, Franziskanerplatz Nr. 1.

627 - (3, 12)

2 Wagen, 2 Reitpferde u. 2 Wagen

sind zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes. 644 - 2, 3)

Garantie für radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der Homöopathie

von einem durch vielejährige Privat- und Spitalpraxis wohl-erfahrenen hier angekommenen Homöopathen. Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. - Wohn: Leopoldstadt, Nador- oder Palatinagasse im Ritterbarr'schen Hause Nr. 17. Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Wagenpferde zu verkaufen.

Zwei 16 1/2 Faust hohe ungarische Gestütspferde, im 7. Jahre, fehlerfrei, sind billigst zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition der „Pester Zeitung.“



Einige Hundert Stück spanische Wände und Ofenschirme

zu den billigsten Preisen! empfiehlt die Tapetenhandlung des Johann Swoboda, im deutschen Theatergebäude. 626 - (3, 12)

Amerikanische Nüsse

sind so eben frisch angekommen. - Es empfiehlt selbe die Spezereihandlung des F. W. Eder, „zum goldenen Elefanten.“ Eckhaus der Waizner- und Tröbnergasse Nr. 425-1. 614 - (3, 3)

Ein schönes Sortiment (2, 2) der feinsten und neuesten Pariser Kunstblumen,

Bouquets, Sträuße, Guirlands mit Brust-Bouquets (garniture) so wie eine Auswahl derlei Bestandtheile und Laubwerk, letzteres besonders für Blumenherzeuger anzuempfehlen, ist zu haben: Pest, Tabakgasse Haus Nr. 1, Quartier Nr. 44.

Anna Kirchrath, Inhaberin des Mode-Salon

in Wien, Stadt Nr. 245, beehrt sich, dem hohen Adel und P. T. Damen ergebenst anzuzeigen, daß sie bereits mit einer reichhaltigen Auswahl der geschmackvollsten Modestücken, als: Hüten, Hauben, Coiffures, Chemisettes, Aermel, Seiden-Negligée's, Mantel, Mantils und Visiten, zum Theil in Pariser Modells, theils in den elegantesten Imitationen in Pest im Hôtel l'Europe angekommen ist, und erlaubt sich, ihr Lager der geeigneten Aufmerksamkeit der P. T. Damen geborfamst zu empfehlen.



„Hôtel Jägerhorn“ in Pest.

JOHANN FÖRSTER, früher Oberkellner im Hotel zur „Königin von England.“

hat die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß sein von Michael d. J. übernommenes Hotel, nun ganz vollständig restaurirt, vom 6. November den P. T. Herren Reisenden zum geehrten Besuche geöffnet ist. - Die vorzügliche Lage desselben im Mittelpunkte der Stadt, die unmittelbare Nähe beider Dampfbootlandungsplätze, die darin zur Bequemlichkeit der P. T. Reisenden vorgenommenen zweckdienlichen Verbesserungen und Verschönerungen, - vorzüglich die Küche und Keller, - Billigkeit der Preise vereint mit der aufmerksamsten und reellsten Bedienung unter meiner eigenen Aufsicht, lassen mich hoffen, das Vertrauen und die Gunst, deren ich mich durch einen Zeitraum von zehn Jahren in meiner früheren Stellung im Hotel zur „Königin von England“ erfreute, auch fernerhin zu erwerben. 640 - (2, 4)

(641)

Die k. k. privileg.

(3, 6)

Porzellan-Fabrik in Unter-Chodau bei Karlsbad

Porthelm & Sohn

empfehlen ihre neueröffnete Niederlage in Pest, Dorotheagasse Nr. 6, mit allen Sorten Porzellan und Halb-Porzellan, nach den neuesten und geschmackvollsten Formen, en gros und en detail, zu den billigsten Preisen.

KARL KLEIN,

Schnitt- und Modewaaren-Handlung

Anfangs der Waiznergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, bietet anzuempfehlen. Dieselbe ist vollständig neu mit allen in das Modestück gehörigen Gegenständen und zwar in allen Artikeln von der billigsten bis zur feinsten Gattung reich versehen; auch befindet sich daselbst die Niederlage der k. k. privilegirten

Seiden-Möbel- und Wagenstoff-Fabrik

des Georg Hell in Wien, und ist dies Möbel-Lager ergänzt mit einer großen Auswahl von Schafwoll-Damasten, gedruckten Fasting, Velour d'Utrecht, gestickten Vorhängen

Teppich-Lager,

verfertigt in allen Größen mit Borduren und auch ellentweise. Die Preise sind billigst festgesetzt. (4, 6)

Pränumer... für Pest u. D... vierteljä... it täglicher... halbjä... vierteljä... Mit Post... 7 fl... Vierteljähr... Nro. 2... Wien... Kaisers Fert... aus Reichstat... * Neuer... 2,468,000 fl... deinkünfte... nicht mehr... 13. d. M. i... werden. Eine... den Staatspo... * Der... den Merus e... darüber zu w... nicht in atath... daselbst entw... gion erzoget... verleiht wür... * Ende d... serin von Ru... jedoch nur vo... Benedig reist... haupt dürfte... Winterfason... die Herzogin... molin und d... dort verleben... * An der... mester: an d... kullat 13 or... Professoren... bene Fächer... ren 20 orden... Dozenten un... Fächer, Ge... und Naturwi... kologie in 31... Stenographi... lehrt. - An... genstände von... lesen. Berlin... trum 15. d. 2... die Kammern... Kammern w... fest werden... ** Im C... Abgeordneten... gehören derje... revision wü... Fraktion en... ten und von... kannt.